

Hermann Lingg

Timur (1857)

Der Elephant geht unter Jochen;
Der Tiger brüllt in Hindostan;
Siegessäulen aus Menschenknochen
Baut Timur der Mongolenchan.

5 Er schlägt den Nacken freier Inder;
Er setzt den Fuß, im Bügel fest,
Aufs Haupt der nackten Gangeskinder;
Er hält des Negers Faust gepreßt.

10 Er schlägt die Geister aus dem Kreise,
Die Seelen aus dem Paradies;
Er steckte karawanenweise
Der Perser Häupter auf den Spieß.

Und Winters, in der Steppe mitten,
Von Siegen und von Beute satt,
Erbaut er aus Gezelt und Schlitten
Beweglich eine goldne Stadt.

Textnachweise:

- A Hermann Lingg, *Gedichte. Dritte vermehrte Auflage*, Stuttgart – Augsburg 1857, S. 41.

Digitalisat: e-rara / ETH Zürich

<https://www.e-rara.ch/zuz/doi/10.3931/e-rara-72582>

- B ders., *Gedichte. Vierte vermehrte Auflage*, Stuttgart 1860, S. 53.
- C *Deklamatorik. Praktischer Theil. Zur Unterstützung des Geschichtsunterrichts historisch geordnet*, 1. Abteil.: *Deutsche Deklamationsstücke* (hg. von Wilh. Fricke), Mainz 1862, S. 124; = *Weltgeschichte in Gedichten. Eine Sammlung historischer Gedichte [...] zum Schul- und Hausgebrauche* (hg. von Wilhelm Fricke), Mainz 1867, S. 124.
- D ders., *Gedichte. Fünfte vermehrte Auflage*, Stuttgart 1864, S. 55.
- E ders., *Gedichte. Sechste vermehrte Auflage*, Stuttgart 1866, S. 53.
- F ders., *Gedichte. Erster Band, Siebente Auflage*, Stuttgart 1871, S. 55.